



Die Philosophie vom Herzensgrund in Thesen

Die Philosophie vom Herzensgrund ist eine neue Philosophie. Sie ist in den Jahren 2014 - 2016 geboren worden.

Die Philosophie vom Herzensgrund weicht im Grundansatz, in der Methodik und auch in der Vermittlung von den gängigen Philosophien ab. Sie wäre sonst auch keine neue Philosophie.

Gleichwohl hat sie Vorläufer in der Philosophiegeschichte. Sie knüpft stilistisch, methodisch oder inhaltlich auf je eigene Weise bei Heraklit, Laotse, Sokrates, Blaise Pascal, Novalis, Friedrich Schiller, Friedrich Nietzsche, Edmund Husserl, Theodor Lessing, Max Scheler, Gabriel Marcel, Martin Buber, Erwin Straus, Thomas Kuhn, Manfred Krüger, Hans-Peter Dürr, Michael Polanyi uwm. an. Sie empfindet einen Zusammenklang mit den philosophischen Bestrebungen Alva Noes und Andreas Webers. Es gibt eine Nähe zu den Arbeiten von Thomas Fuchs, insbesondere seiner "Verteidigung des Menschen" von 2020.

Und trotz großer inhaltlicher Differenzen begrüßt sie es, dass andere Philosoph*innen wie Corine Pelluchon mit ihrer *Neuen Philosophie der Aufklärung* oder Markus Gabriel und Maurizio Ferraris mit ihrem *Neuen Realismus* ebenfalls philosophische Neuanfänge versuchen.

Die Philosophie vom Herzensgrund lässt sich mit folgenden Thesen umreißen:

- Apriori des *Verbundenseins*: Alles Dasein beginnt im Verbundensein.
- *Verwandlung* als Grundprozess des Daseins.
- *Spielen im Kunstschaffen* als gesteigerte Form eines positiv-produktiven Lebensvollzuges.
- Ausgangspunkt im *Erleben*, nicht in der intellektuell-rationalen Erkenntnis.
- Demut des Denkens. Das Denken als Werkzeug der Weiterentwicklung, nicht als ontologische Erkenntnisbasis.
- Das *Herz* ist das Zentrum des Menschen, nicht der Kopf.
- Das *Fühlen* und die Empathie als Fluidum des seelischen Lebens.
- Entwicklung in der *Spannung* zwischen Wir und Ich (Gemeinschaft und Individualität).
- Kunstphilosophie und Ästhetik als Produktionsästhetik oder Phänomenologie des Kunstschaffens, nicht als Rezeptionsästhetik und Reflexion des fertigen Werks.
- sokratische Infragestellung und Ideologiekritik: Ohne Kritik, ohne Widerstand keine Weiterentwicklung.
- Wissenschaftsmethodologie: Das empathische Sich-Verbinden ist ein Grundelement auch der wissenschaftlichen Forschung.
- Praktische Philosophie: Positiv-produktive Gegenwartsgestaltung als Aufgabe und Ziel.

Ralf Matti Jäger am 9.7.2022

Zuletzt aktualisiert am 1.1.2024